



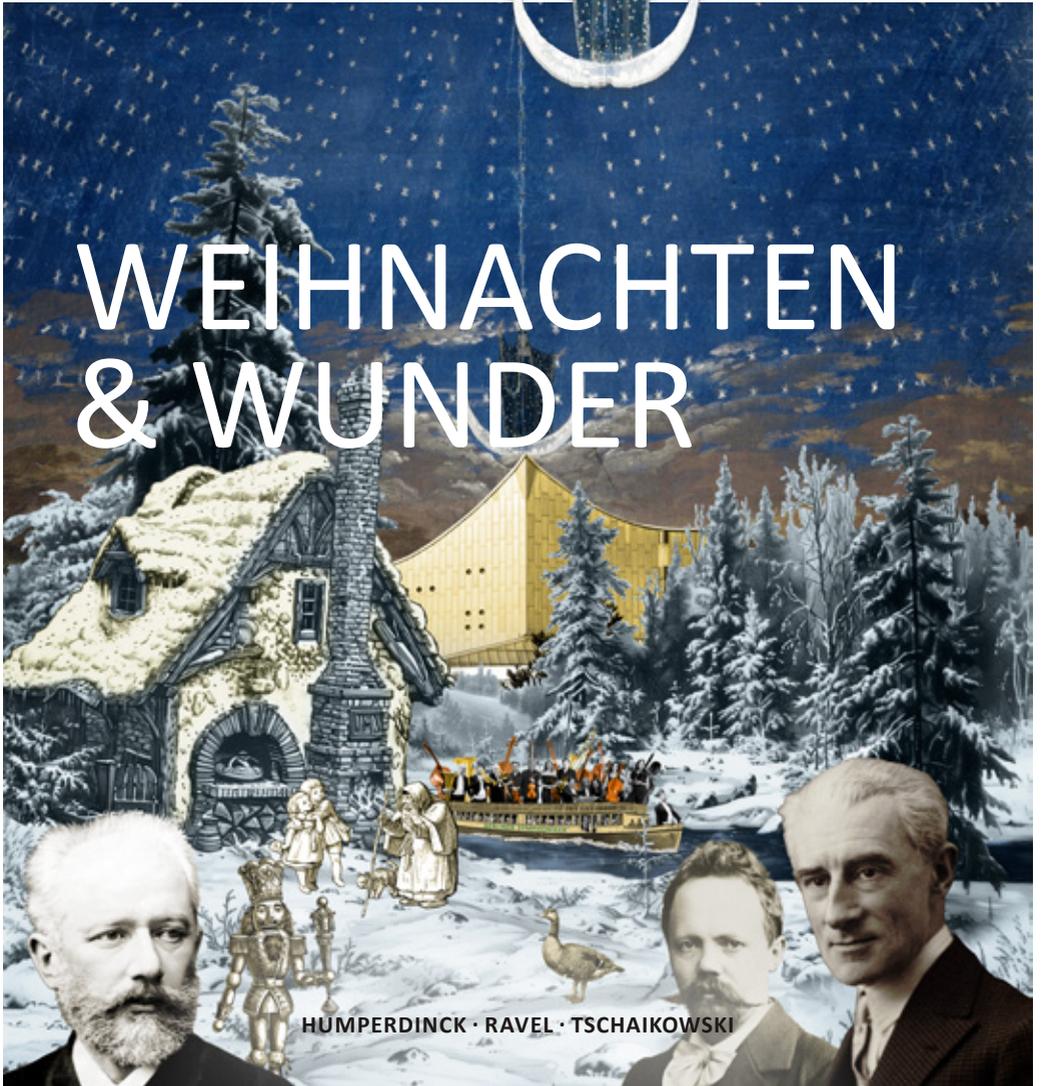
# BERLINER SYMPHONIKER

PHILHARMONIE BERLIN

15.12.2024, 15.30 UHR



## WEIHNACHTEN & WUNDER



HUMPERDINCK · RAVEL · TSCHAIKOWSKI

**ENGELBERT HUMPERDINCK**

**VORSPIEL ZUR OPER  
»HÄNSEL UND GRETEL«**

**MAURICE RAVEL  
MA MÈRE L'OYE**

Pavane de la belle au bois dormant  
(Pavane von Dornröschen)

Petit poucet  
(Kleiner Däumling)

Laideronnette, impératrice des pagodes  
(Laideronnette, die Kaiserin von den Pagoden)

Les entretiens de la belle et de la bête  
(Die Gespräche der Schönen und des Biests)

Le jardin féerique  
(Der märchenhafte Garten)

• Pause •

**PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI**

**NUSSKNACKER-SUITE OP. 71A**

mit einer Nussknacker-Poetry von Timo Brunke

Ouverture miniature

Marche

Danse de la Fée Dragée (Tanz der Zuckerfee)

Danse russe Trepak (Russischer Tanz)

Danse arabe (Arabischer Tanz)

Danse chinoise (Chinesischer Tanz)

Danse des mirlitons (Tanz der Rohrflöten)

Valse des fleurs (Blumenwalzer)

**TIMO BRUNKE**

**SPRECHER**

**MATTHIAS FOREMNY**

**DIRIGENT**

# EIN MUSIKALISCHES WEIHNACHTS- MÄRCHEN

Mehr Liebe, mehr Bilderbuch  
passt nicht in ein Konzert.

Anfangen von Engelbert Humperdincks  
Vorspiel zu *Hänsel und Gretel* über Maurice  
Ravels liebevoll gestalteten Zyklus  
*Ma mère l'oye* – bis hin zur Ballettsuite  
*Der Nussknacker* von Pjotr I. Tschaikowski.  
Ein Fest für die ganze Familie, aber gewiss  
auch für den Dirigenten und das Orchester.

# ENGELBERT HUMPERDINCK

## VORSPIEL ZUR OPER »HÄNSEL UND GRETEL«

Es war der 23. Dezember 1893, als im Weimarer Hoftheater Humperdincks Oper Hänsel und Gretel ihre Uraufführung feierte. Das Libretto stammte von Adelheid Wette, natürlich nach dem bekannten Grimm-Märchen. Ein Stück, das im Grunde jedes deutschsprachige Opernhaus im Repertoire hat, um es in teilweise jahrzehntealten, nostalgischen Inszenierungen Jahr für

Jahr vor Weihnachten wieder auf den Spielplan zu setzen.

Schon bald nach der Uraufführung traten Hänsel und Gretel ihren musikalischen Siegeszug durch die Opernhäuser an und begeisterten das Publikum, nicht nur im deutschsprachigen Raum. »Welch herzerfrischender Humor, welche Vollendung in der

### Engelbert Humperdinck

1. September 1854  
in Siegburg –  
27. September 1921  
in Neustrelitz

### Vorspiel zur Oper »Hänsel und Gretel«

Entstehung:  
1889–1892

Uraufführung:  
Am 23. Dezember 1893 im  
Weimarer Hoftheater

Dauer:  
ca. 8 Minuten



*»Vergangenen Sonntag habe ich auch die Ouvertüre niedergeschrieben, die ein ziemlich ausgedehntes Musikstück geworden ist, eine Art symphonischer Prolog, den man Ein Kinderleben betiteln könnte. Er beginnt mit dem Schutzengelchoral, von Hörnern vorgetragen, geht dann über in das Hokus pokus, welches wiederum der Melodie Die Englein haben's uns im Traum gesagt weichen muss, woran sich nun lustig Die Hexerei ist nun vorbei in fröhlichem E-Dur anschließt.*

Engelbert Humperdinck in einem Brief, 1891

Gestaltung des Ganzen, welche blühende Erfindung, welche prachtvolle Polyphonie«, schwärmte Richard Strauss. Kaiser Wilhelm II. gratulierte dem Komponisten persönlich zum Erfolg. Dabei hatte die Laufbahn Humperdincks eigentlich etwas holperig begonnen.

Ursprünglich hatte er Architektur studiert, wechselte dann aber doch ins Fach Komposition, zunächst in Köln bei Ferdinand Hiller, später in München bei Franz Lachner und Josef Rheinberger. In dieser Zeit wurde Humperdinck glühender Wagnerianer. Auf einer Studienreise durch Italien traf er sein Idol. Richard Wagner bot ihm nicht nur das »Du« an, sondern auch eine Assistentenstelle an seiner Seite und nannte ihn fortan »Hümpchen«. Allerdings genoss Wagner zu dieser Zeit nicht den besten Ruf. Das hatte zur Folge, dass Humperdinck als Wagner-Anhänger keine feste Anstellung bekam – und finanziell darauf angewiesen war, Klavier- und Kompositionsunterricht zu geben.

Eines Tages erhielt Humperdinck einen Brief seiner Schwester Adelheid Wette mit der Bitte, ein paar Gedichte für ihr neues Märchenspiel Hänsel und Gretel zu vertonen. Doch statt ein paar harmloser Lieder, schuf der Komponist eine ganze Oper, die den damals 39-Jährigen quasi über Nacht berühmt machte.



## HÖR-TIPP

Das Vorspiel zu Hänsel und Gretel beginnt mit einer Vorausnahme des Liedes Abends, wenn ich schlafen geh. Beachten Sie, wie Humperdinck zunächst nur alle vier Hörner spielen lässt, wobei das vierte Horn, um das Ganze harmonisch zu stützen, liegenbleibt. Dann tritt das zweite Fagott hinzu – und mischt sich in den warmen Reigen ein. Es kann kaum schönere Musik geben!

31.12.2024, 15.00 Uhr und 18.30 Uhr  
Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

Highlights aus Musical,  
Operette und Film

Gesang: Femke Soetenga

Dirigent und Moderation: Ulrich Kern



# SILVESTER & SONGS



VERKAUF  
LÄUFT!

NUR NOCH  
RESTKARTEN!



# MAURICE RAVEL

## MA MÈRE L'OYE

Worin liegt der Reiz, Märchen zu vertonen? Warum werden immer wieder Stoffe »aus der Welt der Kinder« verarbeitet? Etwas sehr allgemein könnte die Antwort lauten: Weil Komponisten in der Regel fantasievolle Menschen sind, weil sie auf ihre eigene Weise ein Leben lang Kinder bleiben. Tatsächlich aber schreiben Komponisten meist dann solche Musik, wenn sie selbst Kinder haben – und diese in einem Alter sind, in dem sie die komponierten Stücke entweder angemessen goutieren oder vielleicht

sogar selbst spielen können. Maurice Ravel selbst blieb unverheiratet und kinderlos. Und doch begeisterte er sich um 1908 – also ganz aus seiner eigenen Fantasie heraus – für Kindergeschichten, darunter die Sammlung *Contes de ma Mère l'Oye*, die Geschichten von Mutter Gans, von Charles Perrault (1628–1703). Diesen Titel stibitzte Ravel für seinen zwischen 1908 und 1910 komponierten Zyklus *Ma mère l'Oye* für Klavier zu vier Händen, den er bald für Orchester umarbeitete und schließlich zu einer ganzen

### Maurice Ravel

7. März 1875 in Ciboure –  
28. Dezember 1937 in Paris

### Ma Mère l'Oye

**Entstehung:**  
1908 – 1910

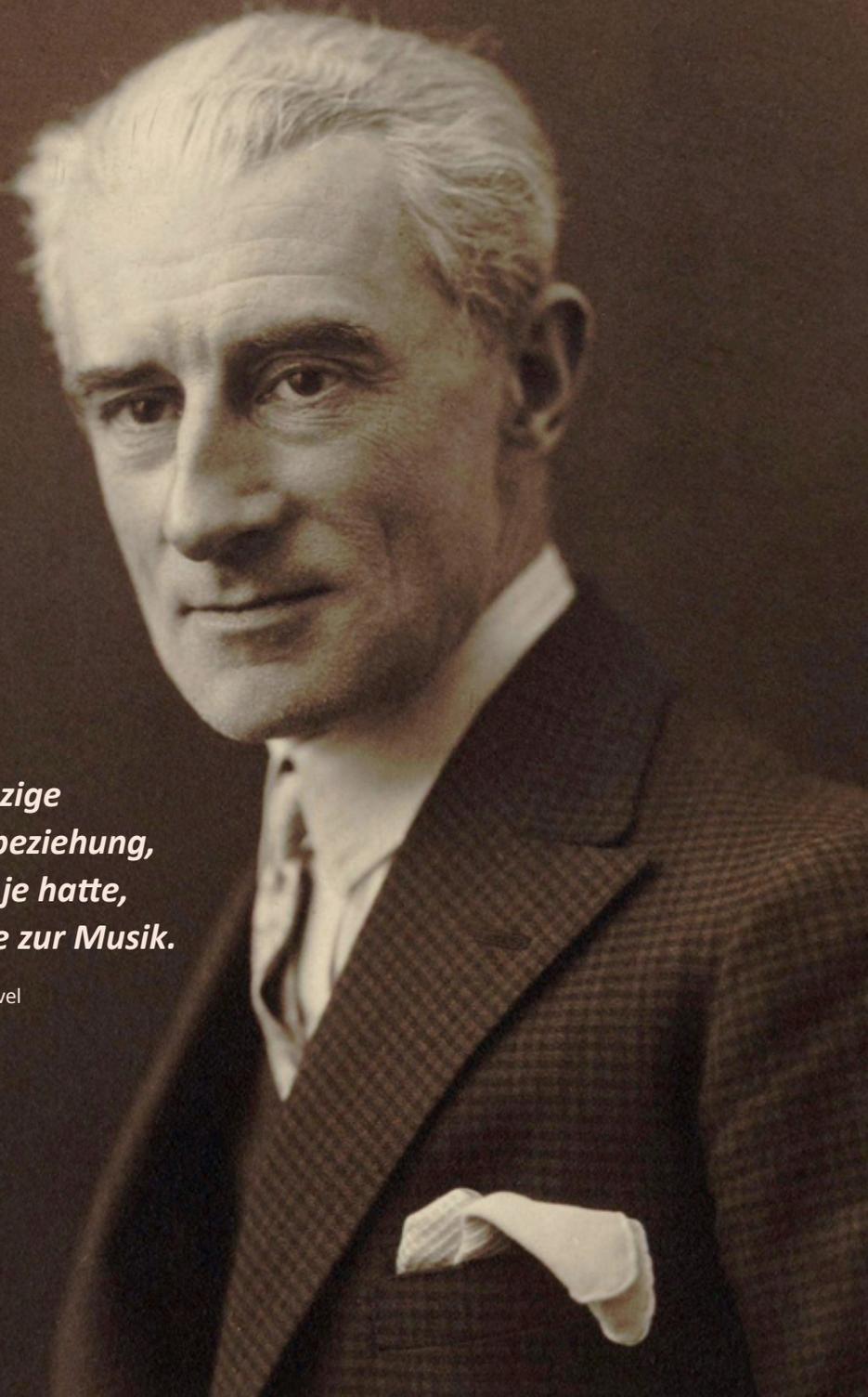
**Uraufführung:**  
Am 20. April 1910 in Paris  
durch Jeanne Leleu und  
Geneviève Durony  
vierhändig am Klavier

**Dauer:** ca. 20 Minuten



*Die einzige  
Liebesbeziehung,  
die ich je hatte,  
war die zur Musik.*

Maurice Ravel



Ballettmusik kompositorisch weitertrieb. Die Dornröschen-Geschichte bei Perrault diente Ravel als Vorlage für das erste Stück: Pavane de la Belle au bois dormant. Eine Querflöte, ein Horn mit Dämpfer und eine zupfende und zugleich ebenfalls mit Dämpfer zu Werke gehende Bratschengruppe spielen gemeinsam das Thema. Es klingt fast wie eine Orgel, gleichsam aus einer anderen Welt zu uns herübertönend, aus einer Welt, in der auch die Instrumente wie »verzaubert« scheinen.

Auch der zweite Part Petit Poucet – Der kleine Däumling ist von der Vorlage Perraults inspiriert. Etwa in der Mitte dieses Stückes wird in den Violinen sehr programmatisch auf eine konkrete Stelle des Märchens verwiesen: Genau wie Hänsel und Gretel hatte der Däumling – in Ermangelung von Kieselsteinen – Brotkrümel zur Orientierung im Wald gestreut. Zu seiner Überraschung werden diese jedoch von den Vögeln gefressen. Und diese Vögel kann man natürlich hören ...

Die Idee zu Laideronnette, Impératrice des pagodes – Die Kaiserin der Pagoden entstammt einem Märchen von Marie-Catherine, Gräfin von Aulnoy (ca. 1650–1705). Ravel beschreibt mit musikalischen Mitteln eine Szene, in der sich die orientalische Kaiserin Laideronnette feierlich mit Gesang und Lautenspiel einer Bade-Zeremonie hingibt.



## HÖR-TIPP

Im dritten Satz von *Mère l'Oye* benutzt Ravel bestimmte Einzelbausteine, um sein »Märchenpaket« musikalisch zu schnüren. Versuchen Sie zu erkennen, aus welchen Richtungen diese »Bausteine« kommen, wie Ravel sie sehr bald bündelt, um Sie in Ihrer Aufmerksamkeit dann durch einen lauten Witz zu überraschen!

*Les entretiens de la Belle et de la Bête* stellt uns das populäre Märchen Die Schöne und das Biest vor, das Ravel in der weit verbreiteten Version von Jeanne-Marie Leprince de Beaumont (1711–1780) bekannt war. In *Le jardin féérique* schließlich erzählt der Komponist seine ganz eigene Fantasiegeschichte, denn die prächtig-stolze Vision eines »Feengartens« kennt kein Vorbild in der Literatur.

16.02.2025, 15.30 Uhr

Philharmonie Berlin

**Florence Price**

Suite of dances

**Darius Milhaud**

»Le bœuf sur le toit«

**George Gershwin**

»Rhapsody in Blue«

**Leonard Bernstein**

Symphonic Dances

aus »West Side Story«

**José Pablo Moncayo**

Huapango

*Solist: Markus Becker (Klavier)*

*Dirigent: Marcus Merkel*



**BERLINER  
SYMPHONIKER**



# RHAPSODY & RHYTHM



# PJOTR TSCHAIKOWSKI

## DER NUSSKNACKER OP. 71

Auch dem dritten Komponisten dieses Konzerts gelang mit dem erklingenden Werk ein großer Hit, wenn auch – mit Blick auf Humperdinck – bei weitem nicht sein einziger. Tschaikowskis Märchen-Ballett Der Nussknacker wurde am 18. Dezember 1892 in Sankt Petersburg uraufgeführt – also fast auf den Tag genau ein Jahr vor der Urauf-

führung von Hänsel und Gretel in Weimar. Aufgrund des Erfolgs schuf Tschaikowski aus der Ballettmusik schon bald eine Suite für den Konzertsaal.

Der Konzertsuite lässt sich die Handlung des Balletts nicht »automatisch« ablauschen. Deshalb hat der Autor Timo Brunke eine Fassung erstellt, die

### Pjotr Tschaikowski

25. April, jul. / 7. Mai 1840  
greg. in Wotkinsk, Russisches  
Kaiserreich – 25. Oktober,  
jul. / 6. November 1893  
greg. in Sankt Petersburg

### Der Nußknacker op. 71

**Entstehung:**  
1891

**Uraufführung:**  
Am 18. Dezember 1892  
im Mariinski-Theater in  
Sankt Petersburg

**Dauer:**  
ca. 45 Minuten (Musik und Text)



*Meine liebe Freundin,  
Sie fragen mich, ob ich  
die irdische Liebe kenne.  
Ja und nein. Stellt man  
die Frage etwas anders,  
das heißt, fragt man, ob  
ich die Fülle des Glücks in  
der Liebe erlebt habe, so  
antworte ich: Nein, nein,  
nein! Übrigens glaube  
ich, dass meine Musik  
die Antwort darauf gibt.  
Fragen Sie mich jedoch,  
ob ich die Macht, die  
unerschöpfliche Kraft  
der Liebe kenne, so  
antworte ich: Ja, ja, ja!*

Piotr I. Tschaikowski an seine  
Vertraute Nadeschda von Meck



das verträumte Weihnachtsmärchen auf ganz eigene Weise nacherzählt: Es ist die Geschichte von Clara, einem Mädchen, das zu Weihnachten einen Nussknacker geschenkt bekommt. In der Nacht träumt sie, wie der Nussknacker gegen den Mäusekönig kämpft und sie anschließend in ein magisches Reich der Süßigkeiten entführt, wo sie verschiedene Tänze erwarten. Als Clara erwacht, ist sie unsicher, ob das Erlebte Traum oder Wirklichkeit war.

Timo Brunke ist nicht zufällig in die »Klassik-Szene« hineingetappt. »Schon seit 2016 trete ich mit Musikerinnen und Musikern auf und habe inzwischen sogar meine Berufsbezeichnung darauf ausgerichtet«, sagt der Wortkünstler, der sich nun auch Konzertpoet nennt. »Und wissen Sie, warum? Weil ich es liebe! Für mich ist das die Erfüllung meiner Profession: der Musik mit meinen Worten den Teppich auszurollen und das Konzerterlebnis auf immer wieder neue Weise zu vertiefen. Klassische Musik erzählt Geschichten. Oder sie birgt die Möglichkeit einer Geschichte in sich. Diese im Konzertsaal zu entfalten, im Verbund mit dem Dirigenten und dem Ensemble, das ist für mich das Größte.«

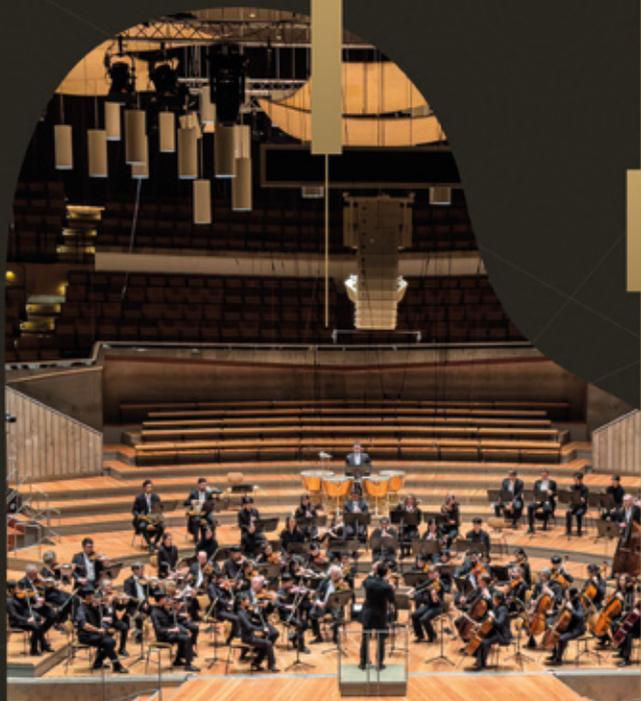
Schon in seiner Kindheit spielte Timo Brunke Klavier und sang im Knabenchor. Früh hörte er die Musik von Beethoven und Schubert. »Die Pubertät habe ich mithilfe der Oper überstan-

den«, erzählt er. »Das hat mich geprägt. Der Sound eines Sinfonieorchesters bedeutet für mich bis heute eine Form wirksamer Magie.«

Und eben jenen Sound prägte Tschaikowski wie kaum ein anderer, insbesondere auch mit seiner Nussknacker-Suite. Viele Film-Komponisten ließen sich später von Tschaikowskis Klangfarben, von den bewegten Rhythmen, von den zahlreichen musikalischen Spielzeugwelt-Ideen inspirieren. Erinnert sei nur an John Williams Musik zu Kevin – Allein zu Haus aus dem Jahr 1990.

So traumhaft wie die Handlung des Balletts Der Nussknacker ist – so traumhaft erscheint Tschaikowskis Umgang mit den Instrumenten – von den Melodien ganz abgesehen. In der Ouverture miniature tippeln Bratschen, Flöten und Klarinetten umher, erschließen sich ihren ganz eigenen Raum. In dem drauffolgenden Marche knötern die Blechbläser knusprig ihre kleine Militärparade. Anschließend rollen die Streicher bewegt weiter.

Die Melodie vom Danse russe Trepak erinnert die heute 45-Jährigen vielleicht an eine beliebte Tätigkeit aus der eigenen Kindheit und Jugend, erklang diese Melodie doch (natürlich als »Plastik-Sound«-Version) beim Gewinn eines Levels auf dem damaligen Gameboy-Spiel »Tetris«. Besagter John



# 19.

Februar '25  
20 Uhr

Philharmonie  
Großer Saal

## Berliner Symphoniker & Majestic Youth Orchestra Seoul

### Bruch

Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26  
Berliner Symphoniker

### Dvořák

Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88  
Berliner Symphoniker  
& Majestic Youth Orchestra Seoul

### Sangwook Han

Dirigent

### Eunmi Lee

Violine

**Karten: 030 . 325 55 62**

[karten@berliner-symphoniker.de](mailto:karten@berliner-symphoniker.de)

[www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de)

Veranstalter: Corporation Majestic  
Philharmonic Orchestra, Seoul



## HÖR-TIPP

Im *Danse de la Fée Dragée* tanzt die Zuckerfee zur Musik einer Celesta, die sparsam nur vom leisen Zupfen der Streicher begleitet wird. Ein Geniestreich, der in keinem Instrumentationsbuch fehlen dürfte. Achten Sie auf den silbern schimmernden Klang dieses Instruments und aus welcher Ecke der Bühne es ertönt.

Williams verwendete diese herunterpurzelnde Melodie, drehte an ein paar Stellschrauben – und baute sie in seine Filmmusik zu *Kevin – Allein zu Haus* ein. Geben Sie zum direkten Hör-Vergleich einfach »Nutcracker vs. Home Alone« bei YouTube ein!

Im *Danse arabe* vermittelt Tschaikowski »Exotik«, indem er über eine dunkle, gedämpfte Bratschen-Celli-Begleitung »klagende« Instrumente – hier: Englisch Horn und Klarinetten – setzt. Im *Danse chinoise* stolpern zwei Fagotte los, spärlich ergänzt durch Kontrabass-Pizzicati. Dann vollzieht die Solo-Flöte eine große Geste, erhebt sich virtuos über ihrem instrumententechnischen Hofstaat.

Noch gassenhauerischer treten dann alle Flöten des Orchesters im *Danse de mirlitons* auf – als »Rohrflöten«. Tschaikowski dreht dabei harmonisch ein paar Runden, die deutlich zeigen: Wir befinden uns hier in einem Traumland, in dem nichts so ist, wie es scheint ...



**KARTEN  
FÜR ALLE KONZERTE:  
030 . 325 55 62**

karten@berliner-symphoniker.de  
[www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de)



**30**  
Jahre

# Anne Frank Zentrum

**Spenden Sie:**

Für die Erinnerung an Anne Frank.

Für jungendliches Engagement.

Für eine demokratische Zukunft.

Anne Frank Zentrum  
Rosenthaler Straße 39 · 10178 Berlin

[www.annefrank.de/spenden](http://www.annefrank.de/spenden)

*Anne Frank.*

30 JAHRE

ANNE FRANK ZENTRUM

# MATTHIAS FOREMNY

## DIRIGENT

Matthias Foremny ist ein Dirigent mit bemerkenswertem Gespür für faszinierende Programmgestaltung und Repertoire-Erweiterungen. Es gelingt ihm, gemeinsam mit den jeweiligen Ensembles, zu musikalischem Neuland aufzubrechen und die Zuhörer auf spannende Hörerlebnisse mitzunehmen.

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie im westfälischen Münster, führte ihn sein musikalischer Werdegang über das Klavier und die Trompete schon früh zu dem Entschluss, Dirigent zu werden. Der Gewinn des Internationalen Dirigentenwettbewerbs »Prager Frühling« 1995 markiert den Start einer Karriere, die ihn seither zu den Festivals sowie Konzert- und Opernhäusern quer durch Europa und nach Asien führt.

Nach GMD und Chefdirigentenposten am Landestheater Detmold sowie an der Komischen Oper Berlin, wo er für »Britten's Turn of the Screw« den Bayerischen Theaterpreis erhielt, wurde er im Jahr 2002 vom Deutschen Musikrat als »Preisträger des Dirigentenforums« ausgezeichnet. Von 2003 bis 2012 war Foremny GMD und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin.



Seit der Saison 2011/12 ist er Erster ständiger Gastdirigent an der Oper Leipzig und lehrt seit 2014 dort auch als Professor für Dirigieren und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«. Von 2013 bis 2019 war er zudem Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters.

Matthias Foremny liegt viel an einem direkten und persönlichen Kontakt zum Publikum, was in moderierten Konzertformen zum Ausdruck kommt. Besonders wichtig ist ihm die Ansprache von jungem Publikum und Nachwuchsmusikern, sei es in Form innovativer Theaterjugendprojekte, als Dozent oder als Juror internationaler Wettbewerbe.

# **# BERLIN IST KULTUR**

**BERLIN LEBT VON  
DER KULTUR.**

**SIE IST DER  
ENTSCHEIDENDE  
STANDORTFAKTOR.**

**SIE IST UNSERE  
SCHWERINDUSTRIE.**

**JEDER EURO, DER IN  
DIE KULTUR INVESTIERT  
WIRD, IST EINE  
INVESTITION IN DIE  
ZUKUNFT DER STADT.**

Berlin steht vor einer entscheidenden Weichenstellung: Die angekündigten Kürzungen im Berliner Kulturretat für 2025 und 2026 wären ein historischer Rückschritt. Der Kulturretat ist mit nur 2,5 % vom Berliner Gesamthaushalt der kleinste Etat, seine Kürzung um jährlich bis zu 140 Mio. € hätte aber gravierende Folgen.

Noch nie wurde ein Haushalt durch Kürzungen im Kulturbereich gesundgespart. Was einmal weg ist, kommt nicht wieder. Angesichts dieser gravierenden Folgen möchten wir Senat und das Abgeordnetenhaus auffordern, von den Kürzungen Abstand zu nehmen.

**KULTUR IST DAS  
HERZ DER STADT.**

**BITTE UNTERZEICHNEN  
SIE DIE ONLINEPETITION  
GEGEN KULTURABBAU:**



# TIMO BRUNKE

## SPRECHER | AUTOR

Timo Brunke ist von Beruf freischaffender Wortkünstler. Nach einem Studium der ev. Theologie und einer Schauspielausbildung bei Frieder Nögge begründete er 1999 den Stuttgarter Poetry Slam.

Seit 1993 tritt Brunke mit seinen Texten und Programmen im In- und Ausland auf. In seinen Soloprogrammen experimentiert er sowohl mit traditionellen Formen wie Ode und Ballade als auch mit den aktuellen Sprechweisen des Rap und des Spoken Word.

Seit einigen Jahren arbeitet Timo Brunke als Konzertpoet. Im Austausch mit Dirigent:innen wie Friederike Kienle, Garrett Keast, Elias Grandy, Matthias Foremny und Dan Ettinger entstanden Konzerte, in denen das gesprochene Wort auf rhythmisch-klangliche wie erzählerische Weise mit dem musikalischen Geschehen spielt. Mit dem Ensemble Balance ist er seit 2020 produktiv verbunden.

Neben seiner künstlerischen Arbeit macht sich Timo Brunke seit vielen Jahren für die sprachliche Bildungsarbeit stark. Er ist Autor mehrerer Sprachspielbücher für einen musischen Deutschunterricht und bildet Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer am Literaturpädagogischen Zentrum des Stuttgarter Literaturhauses fort.





## **BISTRO MITTE - Schnelle Küche in höchster Qualität**

Willkommen im Bistro Mitte, dem gemütlichen Restaurant für "Comfort Food & Drinks" im Grand Hyatt Berlin.

Genießen Sie unsere einzigartigen Gerichte, welche alle eine spannende Geschichte zu erzählen haben.

Entspannen Sie sich am offenen Kamin.

Bei Vorlage Ihres tagesaktuellen Konzerttickets erhalten Sie 10% Rabatt auf alle á-la-carte Speisen und Getränke im Bistro Mitte.

**Bistro  
Mitte**  
COMFORT FOOD & DRINKS

Tel.: +49 30 2553 1527

 @bistromitte





**Das Konzert hat  
Ihnen gefallen?  
Lernen Sie  
das Orchester  
näher kennen  
und werden Sie  
Mitglied  
in unserem  
Förderverein  
oder spenden Sie!**

Besuchen Sie in der Pause unseren  
Informationsstand im Foyer!  
Mit Ihrer Unterstützung können wir  
Grosses für das Orchester leisten!

**Kontakt: 030.325 55 62**

**E-Mail: Partner-Berliner-Symphoniker@web.de**

**ABBILDUNGEN:** Titel, S. 6, 7, 11, 16 Collagen von Matthias Daenschel. S. 5, 9, 13, 22 Sammlung Berliner Symphoniker, gemeinfrei. S. 18 Foto von Reiner Pfister. S. 20 Foto von David Graeter. S. 22 Fotos von Antonia Richter.

**TEXTBEITRÄGE:** S. 3-16 Werkseinführung von Arno Lückner.

**IMPRESSUM HERAUSGEBER:** Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker, Hohenzollerndamm 184, 10713 Berlin, [www.berliner-symphoniker.de](http://www.berliner-symphoniker.de), Änderungen vorbehalten. Der Berolina Orchester e.V. Berliner Symphoniker ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind voll absetzbar.

**BANKVERBINDUNG:** Berliner Volksbank, BIC: BEVODEBB

**FÜR SPENDEN** IBAN: DE28 1009 0000 2676 4210 10

**FÜR EINTRITTSKARTEN** IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28

**GEFÖRDERT VON:**



# 030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–19:00 | Sa. 9:00–16:00 Uhr

# Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin



## Elbphilharmonie Hamburg

u. a. W. A. Mozart Overtüre zu „Figaros Hochzeit“  
08.02.–09.02.25

**2 Tage Busreise im 5\*-Bus inkl.** 1x Sektfrühstück  
• 1 Ü/F im Hotel Holiday Inn Hamburg – Berliner Tor  
• 1x Abendessen im Restaurant • Konzertkarte  
Elbphilharmonie (PK5) inkl. VVK • Stadtrundfahrt  
Hamburg • Führung Komponistenmuseum • Wörlitz  
Tourist-Reiseleitung

[EDV 020911]

p. P. im DZ **359,-**

## Semperoper Dresden

C. M. von Weber „Der Freischütz“  
28.02.–01.03.25

G. Puccini „Madama Butterfly“  
07.03.–08.03.25

W.A. Mozart „Die Hochzeit des Figaro“  
22.03.–23.03.25

**2 Tage Busreise im 5\*-Bus inkl.** 1 Ü/F im First Class  
Bilderberg Bellevue Hotel • 1x 2-Gang-Mittagsmenü  
im Restaurant • Eintritt Semperoper (PK4) inkl. VVK  
• Stadtrundfahrt Dresden • Residenzschloss inkl.  
Führung Türkische Cammer • Wörlitz Tourist-Reise-  
leitung

[EDV 020515]

p. P. im DZ **295,-**

## Prager Kulturkaleidoskop

20.03.–23.03.25 W. A. Mozart „Die Zauberflöte“ /  
Léo Delibes „Coppélia“ / Konzert  
im Smetanasaal

27.03.–30.03.25 Gioachino Rossini „Der Barbier von  
Sevilla“ / Léo Delibes „Coppélia“ /  
W. A. Mozart „Cosi fan tutte“

**4 Tage Busreise im 5\*-Bus inkl.** Haustür-Transfer  
• 1x Sektfrühstück • 3 Ü/HP im \*\*\*\*Hotel • Eintritt  
Gemeindehaus/Smetanasaal „Konzert“ (20.03.),  
Ständetheater „Die Zauberflöte“ (21.03.) und Staats-  
oper „Coppélia“ (22.03.) • Eintritt Nationaltheater  
„Der Barbier von Sevilla“ (27.03.), Staatsoper „Coppé-  
lia“ (28.03.) und Ständetheater „Cosi fan tutte“  
(29.03.) • Führung Prager Altstadt, Burgviertel &  
Schloss Děčín • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 040081]

p. P. im DZ ab **766,-**



JETZT UNSERE  
KATALOGE  
BESTELLEN!



**Höhere Kartenkategorien sind für alle Veranstaltungen zubuchbar!**

Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmallenberg bzw. stock.adobe.com

[www.woerlitztourist.de](http://www.woerlitztourist.de) • [servicecenter@woerlitztourist.de](mailto:servicecenter@woerlitztourist.de)

# LIVE IM ESTREL SHOWTHEATER

wechselnde Besetzung

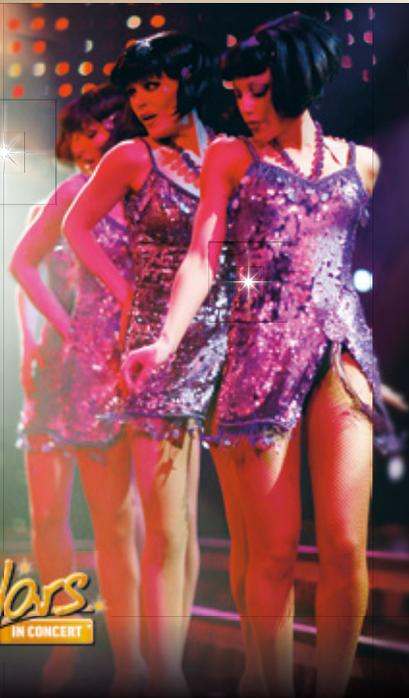


## STARS IN CONCERT

CHRISTMAS SPECIAL

29.11. – 26.12.2024

Die Stars präsentieren neben den Nr.1-Hits der Show-Legenden die schönsten amerikanischen Weihnachtssongs wie „Rockin' Around The Christmas Tree“, „We Wish You A Merry Christmas“ oder „All I Want For Christmas Is You“ während sich die Bühne in ein Winterwonderland verwandelt.



## SILVESTER SPECIALS

SHOW-GALA &  
LATE-NIGHT-SHOW

Prickelnd, köstlich, glamourös – im Estrel feiern und tanzen Sie beschwingt ins neue Jahr! Ob mit kulinarischen Köstlichkeiten in eleganter Atmosphäre bei unserer großen Show-Gala oder bei der Late Night Show – mitreißende Silvester-Stimmung ist garantiert!

Stars  
IN CONCERT

DIE GESCHENKIDEE: TICKETS & GUTSCHEINE UNTER 030 6831 6831  
ESTREL SHOWTHEATER | STARS-IN-CONCERT.DE

